



Bessere Konturen

Überbelichtete Bilder sind nicht verloren – mit der Methode des Contrast Masking können Sie in die zu dunklen oder zu hellen Bildbereiche leicht wieder Konturen und Zeichnung bringen.

Vorher



Nachher



Das so genannte Contrast Masking wird verwendet, um die Zeichnung in den Schattenpartien eines Bildes zu optimieren oder um mehr Details in den hellsten Stellen eines Motivs zu bewahren. Dabei wird die Bildebene dupliziert und in ein Schwarzweißbild umge-

wandelt, aus dem Sie ein Negativ erstellen. Diese Ebene fungiert als Kontrastebene, die Sie weichzeichnen und mit Gradationskurven korrigieren. Nach der Korrektur wird die Kontrastebene wieder mit dem Ausgangsbild verknüpft. Die hier beschriebene Vorgangsweise erstellt ei-

ne Maske des gesamten Bildes, sie kann aber auch gezielt auf nur einen zuvor selektierten Teil eines Bildes angewandt werden. Ein Tipp für Eilige: Zeichnen Sie den Arbeitsablauf als Photoshop-Aktion auf, um ihn mit einem Klick bei Bedarf zur Verfügung zu haben. *Franz Szabo/kl*

Contrast Masking



01 Ausgangsbild mit Mängeln Die roten Pfeile markieren die Stellen mit zu wenig Details. Das gilt für die hellen Stellen der weißen Gewänder sowie für die dunklen Haare der Tänzerinnen. In den nächsten Schritten können Sie dies in Photoshop mit dem Contrast Masking korrigieren.



02 Schwarzweißebene als Kontrastmaske anlegen Duplizieren Sie die Bildebene mit [Apfel-A] und [Apfel-J]. Danach wandeln Sie die neue Ebene mit [Shift-Apfel-U] in ein Schwarzweißbild um. Invertieren Sie dieses mit [Apfel-I] und verknüpfen es mit der ursprünglichen Bildebene unter Verwendung des Modus *Ineinanderkopieren*. Dabei entsteht ein zunächst viel zu starker Korrektur-Effekt, denn die Maske wird hier mit 100 Prozent Deckkraft verknüpft. Was noch fehlt, ist die Weichzeichnung und ein Feintuning mit Gradationskurven.

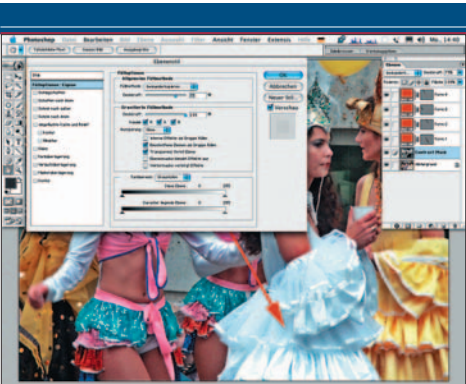
Contrast Masking



03 Weichzeichnen Klicken Sie in der Ebenenpalette auf die Maskenebene, um sie zu selektieren. Dann rufen Sie *Gaußscher Weichzeichner* auf. 25 Pixel Radius sind ein guter Mittelwert. Zum Experimentieren eignen sich bei Bildern von 2 bis 3 Megapixel Werte von 10 bis 50 Pixel und 20 bis 100 Pixel für eine Bildgröße von 5 bis 6 Megapixel.



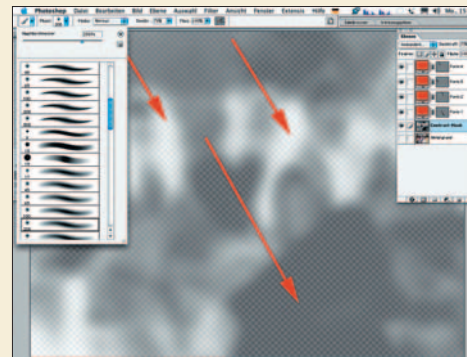
04 Kontrastmaske mit Gradationskurve korrigieren Zum Finetuning der Maske rufen Sie die Gradationskurve über *Bild · Einstellungen · Gradationskurven...* auf. Dies geht noch schneller über die Tasten [Apfel-M]. Dann werden mit dem Mauszeiger Kontrollpunkte auf die Kurve gesetzt und verschoben – nach links oben heller, nach rechts unten dunkler.



05 Maske über Ebeneneinstellungen anpassen Ein Doppelklick auf das Icon der Kontrastmaske öffnet den Dialog für die Ebeneneinstellungen. Im unteren Teil kann über das Verschieben der Dreiecksmarker die Ebenenverknüpfung präzise feingesteuert werden. Wählen Sie zunächst oben *75 Prozent Deckkraft* und als Füllmethode *Ineinanderkopieren*.

Tipp: Maske mit Pinsel aufhellen

Da die roten Pfeile in der Beispieldatei auf Ebenen liegen, die sich jederzeit wieder ausblenden lassen, kann man sie auch als Markierungen zum Nachmalen der Maske mit einem weichen Pinsel benützen. Verwenden Sie 50 bis 75 Prozent Deckkraft und die Farbe Weiß zum Aufhellen oder Schwarz zum Abdunkeln – ein zusätzlicher Schritt, um die Maskenwirkung zu verfeinern.



Mehr Details in den hellen Stellen



06 Vergleich der hellen Stellen Links das unkorrigierte, rechts das korrigierte weiße Kleid im Detail. Mit einem Klick auf das Auge der Kontrastmaskenebene in der Ebenenpalette schalten Sie die Wirkung der Änderungen ein und aus.

Mehr Zeichnung in den Schattenpartien



07 Vergleich der dunklen Stellen Am Beispiel der Haare wird die stärkere Schattenzeichnung in dunklen Bildstellen wie den Haaren deutlich. Auch die Hauttöne der linken Tänzerin sind verbessert.